

C. Mein Vaterland.

1.** Der frohe Wandersmann.

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
den schickt er in die weite Welt.

Dem will er seine Wunder weisen
in Flur und Wald und Strom und Feld.

2. Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen schwirren hoch vor Lust.

Was sollt' ich nicht mit ihnen singen
aus voller Kehl' und frischer Brust!

3. Den lieben Gott laß ich nur walten!

Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
und Erd' und Himmel will erhalten,

hat auch mein' Sach' aufs best' bestellt.

v. Eichendorff.

2. Die Weichsel.

1. Ihr Lauf. Die Weichsel kommt weit von Süden her, von dem Karpatengebirge. Sie hat einen Weg von über 100 Meilen gemacht, wenn sie oberhalb Thorn in Westpreußen eintritt. Dann nimmt die Weichsel von links die Brache auf, welche durch den Bromberger Kanal die Neße, Warthe und Oder mit der Weichsel verbindet. Der Strom fließt in einem stundenbreiten, male-ri-schen Thale. Da sieht man frische Auen, mit weidenden Herden be-deckt. Gelbe Weizenfelder wechseln mit Buschwerk, und Obstgärten umgeben die Bauernhöfe. An dem Strome liegen Kulm und Grauden-z, ein Stück vom Strome entfernt Marienwerder. Einige Meilen unterhalb teilt sich die Weichsel und sendet nach Nordost die Nogat. Am rechten Ufer derselben liegt Marienburg mit seinem ehrwürdigen Schlosse. Dies war einst das Haupthaus des deutschen Ritterordens und der Sitz des Hochmeisters. Unfern der Handelsstadt Elbing ergießt sich die Nogat in das Frische Haff. Die Weichsel selbst geht weiter nach Norden an Dirschau vorüber. Dort führt